

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 70.

Montag den 26. März

1860.

3. 109. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat dem Gustav Ohsquiere in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rößiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines Verfahrens, das seine oder mit Kupfer legirte Gold und Silber, wenn es spröde ist, hämmerbar und streckbar zu machen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Johann Nowotny, Architekten in Prag, auf eine Verbesserung der Form der Dachziegel, wodurch ein genauere Verschluß erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Joseph Herz, praktischen Wund- und Geburtsarzte in Wien, Stadt Nr. 966, auf die Erfindung eines sogenannten vegetabilischen Demartin-Linimentes, durch dessen Anwendung die Haut zart und geschmeidig erhalten werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Johann Baptist Weiß, Besitzer der kais. l. landesbefugten Werkzeugfabrik unter der Firma: „Johann Weiß & Sohn“ in Wien, Wieden Nr. 667, auf die Erfindung, Stellschrauben für Holzarbeiter so zu konstruieren, daß sie mittelst einer eigenthümlichen Stellvorrichtung mit Sicherheit parallel gestellt werden können, genannt: „Parallel-Stellschraube“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Leopold Gottsbacher, Eisen- und Metallgießerei-Besitzer in Graz, auf die Erfindung, durch ein eigenthümlich konstruirtes Schwungrad oder eine Schwungradscheibe seine neue Vertriebskraft zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Joseph Poszdech, Blasbalgwacher in Pesth, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Lederblasbalges, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Karl Hoffmann, akademischen Manufakturzeichner in Wien, Gumpendorf Nr. 320, auf die Verbesserung: das Verarbeiten der Chenillen-Dünnfäden durch Versetzen mittelst Schweizerseide zu erleichtern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Joseph Bachini, Maschinenbau in Wien, Schottenfeld Nr. 323, auf die Erfindung einer geruchlosen Leibsäure, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Pierre Amable de St. Simon Sicard auf die Erfindung eines chemisch-mechanischen Verfahrens, um Roheisen in Stahl zu verwandeln, unterm 28. März 1859 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Franz Wilhelm und Julius Wittner auf die Erfindung einer Haarpomade, „Arctic-Pomade“ genannt, unterm 14. Jänner 1858 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Karl Austerlitz auf die Erfindung eines sogenannten Solar-Gas-Deles unterm 25. Jänner 1859 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Alois Hausmann auf eine Verbesserung der Rauchfang-Aufsätze und Ventilatoren, unterm 13. Februar 1857 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Konrad Schember in Wien unterm 25. Jänner 1859 auf die Erfindung, das bisherige Hebelverhältniß der transportablen Dezimalwagen 1—10 an die Verhältnisse 1—50 oder 1—100 umzuwandeln, ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Doktor Heinrich Meidinger auf eine Verbesserung der Konstruktion einer galvanischen Batterie unterm 23. Jänner 1859 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Simon Mascher auf eine Erfindung in der Erzeugung von Eisenbahnhaken-Rägeln unterm 24. Dezember 1857 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres verlängert, und über Aufsuchen die Uebertragung der bisher geheim gehaltenen Privilegiums-Beschreibung in das offene Archiv veranlaßt, wozu dieselbe nunmehr von Jedermann im k. k. Privilegien-Archiv eingesehen werden kann.

Das Ministerium des Innern hat das dem Anton Panesch auf die Erfindung eines wasserdichten Glanzlacks unterm 23. Jänner 1856 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Jules Guyot auf die Erfindung eines mechanischen Wekstuhles zur Anfertigung von Sechsmotten unterm 27. März 1857 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat die Anzeige, daß Moriz Dangelow, Posamentierer aus Prag, das ihm unterm 26. September 1853 ertheilt ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Maschine zur Erzeugung aller Sorten von Posamentierwaren, auf Grundlage eines vorschristsmäßig legalisirten Kauf- und Verkaufsvertrages ddd. 13. Jänner 1860 mit dem Vorbehalte des Wiederkaufes an Markus Banaschek, gleichfalls Posamentierer in Prag, abgetreten habe, zur Kenntniß genommen, und die Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

3. 103. a (3) Nr. 3034.

Konkurs-Kundmachung.

In Folge Ermächtigung des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 7. April 1859, Z. 3567, wird zur Befetzung einer an der Troppauer k. k. Oberrealschule offenen Lehrverstelle für die deutsche Sprache und Literatur als Hauptfach bis Ende Mai l. J. der Konkurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß bei sonst gleichen Eigenschaften demjenigen Kompetenten der Vorzug eingeräumt werden wird, welcher eine solche Kenntniß der böhmischen oder der polnischen Sprache nachweist, daß er im Stande ist, auch darin Unterricht zu ertheilen.

Diejenigen, welche die vorbezeichnete Lehrverstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 630 fl. öst. W. und im Vorrückungsfalle von 840 fl. öst. W. aus dem k. k. Studienfonde verbunden ist, anstreben, haben ihre vorschristsmäßig instruirten Gesuche, wenn sie bereits bedientet sind, im Wege ihrer Vorgesetzten, sonst aber unmittelbar anher zu überreichen.

K. k. Landesregierung Troppau am 3. März 1860.

3. 105. a (2)

Nr. 657.

Kundmachung.

Von der k. k. Grundentlastungs-fonds-Direktion für Krain wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 30. April 1860 stattfindende neunte Verlosung der Grundentlastungs-Obligationen die Vornahme von Zusammenschreibungen oder Zertheilungen der bis Ende Oktober 1859 zur Rückzahlung angemeldeten Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei welchen die neuen Obligationen andere Nummern erhalten müssen, während der Zeit vom 25. März l. J. an, bis zum Tage der Kundmachung der am 30. April gezogenen Schuldverschreibungen nicht Statt finden könne. Laibach am 16. März 1860.

3. 110 a

Nr. 2368.

Konkurs.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im Bezirke der Postdirektion in Lemberg, mit dem Gehalte jährlicher 525 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl., ist zu besetzen.

Die Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Postoffizials-Prüfung und der Sprachkenntnisse, binnen vier Wochen, das ist bis 9. April 1860 bei der Postdirektion einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest 18. März 1860.

Konkurs.

Eine Postamts-Kontrollorsstelle in Triest in der IX. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 1260 fl., eventuell 1050 fl., einem Quartiergelde jährlicher 252 fl. und gegen Kautionserlag, ist zu besetzen.

Die Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erworbenen Post-Manipulationskenntnisse, binnen vier Wochen, das ist bis 9. April 1860, bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest 18. März 1860.

Konkurs.

Die Postamts-Verwalterstelle in Krakau, mit dem Gehalte jährlicher 1260 fl., freier Wohnung oder einem Quartiergelde von 126 fl. und Kautionspflicht, ist zu besetzen.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse und der Sprachkenntnisse binnen vier Wochen, das ist bis 9. April 1860 bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest 18. März 1860.

3. 499 (1)

Nr. 4080.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsführung der Mina Finschger von Radmannsdorf an Helena und Margareth Achlin lautenden Bescheide vom Herrn Dr. Josef Drel, als unter Einem für sie bestelltem Curator ad actum, zugestellt wurden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Mai 1860.

3. 470. (3)

Nr. 449.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Frau Anna Walcher von Tarvis und der Vormundschaft der unterm. Walcher'schen Kinder, durch Herrn Dr. Max v. Mathis, wegen 1319 fl. 55 kr. C. M. c. s. c., die auf den 26. März d. J. angeordneten Teilung der für die Verladmasse der sel. Frau Christine Kofl im Grundbuche Weidenfels auf den Realitäten Urb. Nr. 480 und 481/486 imabulirten Forderung pr. 22000 fl. C. M. sammt Anhang eingeklagt worden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 17. März 1860.

3. 477. (1) Nr. 349.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Klemenz von Salloch, Bezirks Umgebung Laibach, gegen Anton Saiz von Savoden H. Nr. 13, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 11. September 1856, Z. 2723, schuldigen 200 fl. 67 1/2 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 265/328 vorkommenden Drittelhube sammt Fährnissen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1136 fl. 18 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. April, auf den 24. Mai und auf den 25. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität zu Savoden Nr. 13 mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 3. Februar 1860.

3. 487. (1) Nr. 1170.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Anton Schager von Djiunitz und Jakob Wachiz von Selo hiemit erinnert:

Es habe Maria Wachiz von Djiunitz wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem Schuldscheine vom 1. April 1796 pr. 33 fl. 51 kr. und 27. April 1796 pr. 43 fl. 38 kr., sub praes. 1. März 1860, Z. 1170, hieamt eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Mai 1860 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Anton Djiunitz als Kurator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. März 1860.

3. 488. (1) Nr. 1222.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des v. C. Euppan von Laibach, gegen Johann Noskar von Laibach, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. Juli 1859, Z. 4002, schuldigen 512 fl. 97 1/2 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. VII, Fol. 933 vorkommenden Hube Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 311 fl. G. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den 17. April, auf den 19. Mai und auf den 20. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. März 1860.

3. 489. (1) Nr. 1244.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die angesuchte Relizitation der von der Agnes Sdravizh laut Lizitationsprotokolle de praes. 18. Februar 1857, Z. 798, im Exekutionswege erkundenen, vorhin dem Johann Wolf gehörig gewesen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXI, Fol. 2009 vorkommenden Realität in Suchemäntler Nr. 5, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilliget und zur deren Vornahme die Tagsatzung auf den 24. April 1860 Vormittags 9 Uhr im Amtsstufe mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser einzigen Tagsatzung auch unter dem Schätzungs- und Erlöschungsspreise, somit um jeden Anbot auf Gefahr und Kosten der säumigen Erscheiner hintangegeben werden wird.

Hiezu werden Kaufstücker mit dem Besatze eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsvertrakt, das Schätzungsprotokoll und das erste

Lizitationsprotokoll während den geschlichen Amtsstunden hieamt eingelesen werden können.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. März 1860.

3. 491. (1) Nr. 1427.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Perz, durch Herrn Michael Falner von Gottschee, gegen Mathias Berderber von Obermösel, wegen aus dem Urtheile ddo. 13. Oktober 1859, Z. 4813, schuldigen 304 fl. 15 kr. G. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee Tom. X, Fol. 1361, vorkommenden Hube Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 245 fl. G. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 24. April, auf den 24. Mai und auf den 25. Juni 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. März 1860.

3. 495. (1) Nr. 468.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompale Hans. Z. 35, Bezirk Orablaschitsch, gegen Franz Hotschewar von Ambrus Haus. Z. 17, wegen aus dem ger. Vergleich ddo. 18. Dezember 1857, Z. 2826, schuldigen 130 fl. G. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Zobelberg sub Refr. Nr. 219 vorkommenden, zu Ambrus Haus. Z. 17 gelegenen Hube Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 30. April, auf den 31. Mai und auf den 30. Juni 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 2. März 1860.

3. 497. (1) Nr. 3355.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Mina Finschger von Madmanasceif, gegen Franz Achlin von St. Morzin, poto. schuldigen 37 fl. e. s. e., die exekutive Feilbietung der, dem Franz Achlin gehörigen, im Grundbuche Weireibach sub Urb. Nr. 44, Refr. Nr. 256ja, vorkommenden, gerichtl. auf 557 fl. 20 kr. G. W. bewerteten Realität bewilliget, zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, den 18. Mai und den 18. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsvertrakt können täglich hieamt eingelesen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. März 1860.

3. 498. (1) Nr. 3853.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Martin Skerl und Andreas Matitsch und rückfichtlich ihren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt:

Es habe wider dieselben Johann Stuga aus Waizh, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche Pfalz Laibach sub Refr. Nr. 17 vorkommenden, in Waizh sub Urb. Nr. 13 gelegenen Hube Realität und zwar für Martin Skerl mit dem Schuldscheine vom 29. Oktober 1802 pr. 100 fl. und für Andreas Matitsch mit dem Schuldscheine vom 1. Mai 1807 pr. 1100 fl. haftenden Forderung bei diesem Gerichte eingebracht, und es sei den Beklagten zu ihrer Vertretung bei der über diese Klage auf den 26. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr hieamt angeordneten Tagsatzung Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt worden.

Den Beklagten liegt es demnach ob, zu dieser Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder

bis dahin einen Vertreter namhaft zu machen, oder aber dem ihnen hieamt bestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, widrigens nur mit demselben und dem Kläger bei obiger Tagsatzung verhandelt, und nach dem Besatze entschieden werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. März 1860.

3. 500. (1) Nr. 1616.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 22. Jänner 1860, Z. 318, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache der Eduard Scherko'schen Verladmasse, durch den Kurator Mathias Korren von Planina, gegen Andreas Adouisch von Rakel, poto. 102 fl. 1 kr., auf den 16. März d. J. angeordneten Realfeilbietungstagsatzung kein Kaufstücker erschienen ist, am 14. April d. J. zur zweiten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. März 1860.

3. 501. (1) Nr. 26.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Javornik von Schalna, gegen Anton Podobny von Sittich, wegen aus dem Vergleich vom 29. Mai 1858, Nr. 1664, schuldigen 189 fl. W. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich Erbpacht sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Realität in Sittich, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. W. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Mai, auf den 4. Juni und auf den 5. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 7. Jänner 1860.

3. 502. (1) Nr. 200.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Meglan von Großkoren, Bezirk Seisenberg, gegen Anna Miklauzich von Kleinkoren, wegen dem Geschaffelter schuldigen 30 fl. 19 kr. G. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 179 1/2 vorkommenden Realität zu Drebesch, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. G. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Mai, auf den 16. Juni und auf den 16. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Jänner 1860.

3. 503. (1) Nr. 221.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Maria Kolluzbar v. Weireiburg, gegen Anton Stermez v. Mezhou, wegen aus dem Vergleich vom 18. September 1857, Nr. 2834, schuldigen 76 fl. G. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich Erbpacht sub Urb. Nr. 117 vorkommenden Realität in Mezhou, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. G. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsvertrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 27. Jänner 1860.